



GENOSSENSCHAFT

BODENBRIEF

AUSGABE 02/2017



Unsere
Mitglieder
sichern
Boden.

WWW.BIOBODEN.DE AUS GUTEM GRUND.

Damit der Wandel wahr wird

Elf neue Orte in der BioBoden Familie – mit Ihrer Hilfe werden es auch in Zukunft immer mehr

Während die Natur um uns herum in den Winterschlaf geht, sprudelt das Leben bei BioBoden unvermindert weiter. Und wie! Seit dem letzten Bodenbrief durften wir elf neue Höfe in der BioBoden Familie begrüßen, die gesicherte Fläche für den Biolandbau stieg auf 2.584 Hektar, die Zahl der Mitglieder auf über 3.200. Diese Dynamik sehen auch andere. Kein Wunder also, dass wir ausgezeichnet wurden: Auf der Messe BioSüd erhielten wir den Förderpreis der BioMessen „Mehr Bio für morgen“ – herzlichen Glückwunsch uns allen!

Besonders hat uns zudem gefreut, dass bei der Generalversammlung im Sommer 2017 über 100 Mitglieder und Gäste die Reise nach Rothenklempenow in den äußersten Nordosten Deutschlands auf sich genommen haben. Ein toller Beweis dafür, dass Bio-

Boden die Menschen bewegt und auf das Engagement seiner Mitglieder zählen kann. Viele Mitglieder fragen sogar, wie sie sich aktiv für BioBoden einsetzen können. Das ist fantastisch! Und notwendig. Denn trotz des Wachstums sind wir noch weit von einer echten Wende in der Landwirtschaft entfernt.

Damit sie wahr wird, wollen wir Sie mit diesem Bodenbrief ermuntern, sich genau dafür einzusetzen: Sprechen Sie mit Ihren Verwandten und Freunden, mit interessierten Bekannten und Kollegen. Machen Sie Ihnen Mut, wie Sie Teil des Wandels auf unseren Äckern zu werden. Reichen Sie das beiliegende Antragsformular weiter und werden Sie zu einem Botschafter aus gutem Grund. Und wenn Sie mehr Formulare brauchen – kein Problem. Schicken Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Wie Sie sonst noch helfen können, haben wir Ihnen übersichtlich auf der letzten Seite des Bodenbriefs zusammengestellt. Denn es gibt viele Wege, guten Boden zu gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam aus den vielen eine echte Bewegung machen. Damit der Wandel wahr wird.

Ihr Stefan Decke und Uwe Greff
Vorstand der BioBoden Genossenschaft eG

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen zum Bodenbrief.

Möchten Sie den Bodenbrief in Zukunft per E-Mail erhalten?

Dann kontaktieren Sie uns unter mitglieder@bioboden.de.

Mehr Boden für die Damen

Seelbacher Ziegenkäserei in Hessen (44)

Ziegenkäse ist etwas Feines – besonders wenn man ihn in traditioneller Handarbeit produziert. Wie auf dem Pachtbetrieb von Claudia Smolka und Manuel Schmelzfeier. Auf ihrem Hof im hessischen Seelbach verarbeiten sie die noch warme Milch direkt nach dem Melken ohne Kühl- und Lagerzeit zu einer ihrer preisgekrönten Delikatessen: Der gereifte Weichkäse in französischen Kräutern und Kornblumen zum Beispiel erhielt 2016 den Qualitätspreis in Gold vom Verband für handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau e.V.

Da kann es nicht schaden, dass die beiden jedes Tier auch mit Namen kennen. Wichtiger ist aber sicherlich, dass sie das Futter für ihre Ziegen und Schweine fast vollständig auf dem Hof anbauen. Außer Käse, Fleisch und Zuchttieren stellt das Paar auch ökologisch gegerbte Schaf- und Lammfelle, Bettdecken und Kissen aus Wolle her, die auf den nahen Märkten in Marburg und Gießen verkauft werden.

BioBoden hat dem Demeter-Hof durch Zukauf weitere Flächen gesichert, die vorher konventionell bewirtschaftet worden waren. Jetzt können diese umgestellt werden.



Leittier mit Mofa: Manuel Schmelzfeier führt seine „Damen“ nach Hause.

Vom Vater zum Sohn

Hof Mühlenhamm (42)

Mona ist ein Prachtweib: ihre geraden Beine, ihr schön geformtes Euter. Kein Wunder, dass die Kuh der Rasse Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrand dafür Anfang des Jahres 2017 von einer Tierschau wieder einmal den Siegerpokal samt grüner Schärpe mit nach Hause in den Stall des Hofes Mühlenhamm bei Jade gebracht hat. Und damit eine Menge Stolz zu ihrem jungen Besitzer.

Sven Gramsch ist mit Anfang 20 nun einer der jüngsten Partnerlandwirte von BioBoden. Bald wird er seine Meisterprüfung ablegen und dann die

Nachfolge seines Vaters antreten. Der Bioland-Hof mit seinen 125 Rindern ist Teil der Bauerngemeinschaft Hamfelder Hof, an der weitere 27 Landwirte beteiligt sind.

Wer denkt, dass es ein Junglandwirt von einem bestehenden Hof einfach hat, der irrt. Probleme gibt es genug: Darlehen früherer Investitionen zum Beispiel schränken den Handlungsspielraum für Entwicklungen und Investitionen oft extrem ein, für die Altersvorsorge der Abgebenden ist keine ausreichende Vorsorge getroffen worden.

Beides zu finanzieren, bedeutet für einen jungen Landwirt eine Doppelbelastung, die der Betrieb meistens nicht tragen kann. Damit Sven Gramsch diese Herausforderungen bewältigen kann, hat BioBoden den Hof nun komplett gesichert: Die Altersvorsorge des Vaters wurde gestärkt und der Hof von Alt-schulden befreit. Der Sohn kann nun als Pächter der BioBoden Genossenschaft durchstarten – und das sieht man bereits: Die ersten Renovierungen sind gemacht, erste Versuche zur Käseproduktion gelungen.

Der Bauerngraf

Obstpark Schloss Türnich (43)

Es gibt Orte, an denen nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Zum Beispiel auf Schloss Türnich bei Kerpen. Ein Barockschloss mit jahrhundertealter Geschichte, umrahmt von einem Wassergraben, mit Torhaus, Kapelle und 350 Jahre alten Buchsbäumen im Französischen Garten. Fehlt eigentlich nur noch der König.

Und wenn man so will, ist das Severin von Hoensbroech. Als er vor einigen Jahren mit seiner Familie auf das Schlossgelände zog und den Betrieb von seinem Vater übernahm, stand er vor einer schwerwiegenden Entscheidung. Denn das Schloss war durch das Absinken des Grundwasserspiegels infolge des Braunkohleabbaus in der Gegend stark beschädigt, Geld für die Restaurierungen aber fehlte. Was also tun? Das Schloss – wie einige andere Guts-



Edler Ökolandbau: Die Geschichte des Schlosses reicht zurück bis ins 13. Jahrhundert.

besitzer es getan haben – in Eigentumswohnungen verwandeln? Nein. Der Graf und seine Familie entschieden: Der malerische Ort sollte für die Öffentlichkeit erhalten – und die Landwirtschaft neu gedacht werden.

Um die neuen Pläne umzusetzen, wurden Schloss und Landschaftspark in eine Stiftung überführt. Dabei erwarb BioBoden nun alle rund 38 Hektar landwirtschaftlicher Flächen und verpachtete sie an die von Hoensbroechs zurück. Schon bald soll die Landwirtschaft auf Schloss Türnich die Menschen aus der Region unter dem Motto „essbare Kulturlandschaft“ mit einbeziehen – auch die kleinen: Mit dem Waldkindergarten startet ein Projekt, das Kindern Natur und Landwirtschaft näherbringen soll.

Zu Gast bei Freunden

Zweite BioBoden Generalversammlung

Auch wenn die Wege weit sind, so sind sie doch manchmal lohnend. In vielerlei Hinsicht. Im äußersten Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns war BioBoden schon vor Jahren auf drei Höfe gestoßen, die nichts mit dem romantisierten Bild von Biobetrieben zu tun hatten: Ganz in der DDR-Tradition der LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) war hier alles auf die einseitige Produktion von Rohstoffen ausgerichtet und dem Verfall sehr nahe. „Kein schöner Anblick“, erinnert sich Vorstand Uwe Greff heute. „Aber genau der richtige Ort, um zu zeigen, was BioBoden leistet.“

Also lud die Genossenschaft ihre Mitglieder genau dorthin zur zweiten Generalversammlung ein. Um mit eigenen Augen zu sehen, was BioBoden ausmacht. „Haffwiesenhof, Landgut Seegrund und Landgesellschaft Rothenklempenow sind im Begriff, wieder das zu werden, was Höfe früher einmal waren: Orte der Versorgung, der Arbeit und des Austauschs für die Menschen in ihrer Umgebung“, so Greff.

Insgesamt 120 Mitglieder und Gäste machten sich also im Juni 2017 auf den langen Weg in den Nordostzipfel der Republik, direkt an der polnischen Grenze. Und durften dort eine Menge Neues erfahren. Nachdem BioBoden Aufsichtsratsmitglied und Vizepräsident des NABU Christian Unselt über den Rückgang der Vogelarten durch industrielle Landwirtschaft gesprochen hatte, berichteten BioBoden Vorstand Stefan Decke und BioBoden Mitarbeiter Tobias Till Keye über den Wandel auf



„Unsere Sonnenblumen sind schon gut gewachsen“: BioBoden Vorstand Stefan Decke erklärt die Arbeit auf dem Betrieb Landgesellschaft Rothenklempenow.

den drei Höfen: Dass sich die Betriebe nun zur Höfegemeinschaft Pommern zusammengeschlossen haben. Dass sie jetzt in die Direktvermarktung gehen mit Hofladen, regionaler Biokiste und nationalem Fleischversand. Und dass Leben und Natur Schritt für Schritt zurückkehren.

„Dieser Ort ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig es ist, dass wir weitere neue Mitglieder gewinnen“, betonte Uwe Greff, der den Jahresabschluss vor-

stellte. Die Zahl der Teilnehmer und ihr Interesse an der Arbeit von BioBoden zeigten einmal mehr: Viele wollen sich engagieren, um Boden gutzumachen. „Jeder kann seinen Beitrag leisten“, ergänzte Stefan Decke. „Jedes Mitglied kann Verwandte, Freunde, Bekannte und Kollegen ansprechen und für uns begeistern.“ (siehe auch Seite 6)

Die Gründe dafür konnten die Mitglieder selbst erfahren bei Führungen durchs Dorf und über den Betrieb Rothenklempenow, auf einer Wanderung durch die Natur zu einer Orchideenwiese oder beim Besuch auf den anderen beiden Betrieben von BioBoden in der Nähe. Und manch einer nutzte den Ausflug sogar noch für einen Kurzurlaub und besuchte die Vogelschutzinsel Riether Werder.

„Den Mitgliedern wurde deutlich, vor welchen Herausforderungen unsere Betriebe stehen“, sagte Stefan Decke, „aber auch, was die Menschen schon in kurzer Zeit erreicht haben.“ Dass diese Botschaft ankam, fasste BioBoden Mitglied Norbert Flache stellvertretend für viele zusammen: „Ich wollte ein Gefühl für die Arbeit von BioBoden bekommen und bin dankbar für viele spannende und erhellende Erlebnisse, eine schöne Zeit in der Natur, anregende Gespräche unter den Mitgliedern, mit Landwirten und dem Management. Besonders die Möglichkeit, noch ein paar Tage länger zu bleiben und bei der Mitarbeit auf dem Feld einen handfesten Eindruck von der Landwirtschaft zu gewinnen, war für mich wertvoll. Ich gehe mit einem gutem Gefühl!“

Einen ausführlichen Bericht und weitere Bilder finden Sie unter www.bioboden.de/neuigkeiten/generalversammlung.

BioBoden und NABU

Schutzring für die Natur

Er ist 8.000 Jahre alt, starb vor 100 Jahren – und ist heute wieder ein Paradies: der Salzige See bei Eisleben in Sachsen-Anhalt. Ursprünglich 800 Hektar groß, wurde er wegen des Bergbaus trockengelegt, ehe sich der See nach dem Ende der Grubenarbeiten ab 1970 wieder füllte – und eine einzigartiger Natur schuf. Über 126 Vogelarten sowie Libellen, Heuschrecken, Lurche und Kleinsäuger leben hier in den Feuchtwiesen. Kein Wunder also, dass das Areal als Naturschutzgebiet, europäisches Vogelschutzgebiet und europäisches Fauna-Flora-Habitatgebiet ausgewiesen wurde.



Seit 2012 bewahrt die NABU-Stiftung, Partner von BioBoden, 470 Hektar und damit fast das gesamte Naturschutzgebiet. Um das einzigartige Naturreservat noch besser zu schützen, hat BioBoden nun anliegende landwirtschaftliche Flächen mit über 240 Hektar gesichert. Der dortige Landwirt Volker Stens stellte seine Landwirtschaft um und wirtschaftet seither nach den Bioland-Kriterien, unterstützt von BioBoden. So bleiben mögliche Beeinträchtigungen des Naturareals durch die konventionelle Landwirtschaft außen vor. Ein schönes Beispiel dafür, wie durch Kooperation, Know-how und Mittel Großes geschaffen werden kann.

Boden-Ticker

Die wichtigsten Meldungen aus dem Wirken von BioBoden

Neue Gemeinschaft

Vorstand Uwe Greff stellte BioBoden den neuen Biokiste- und Hofladenkunden der Höfegemeinschaft Pomern (siehe auch Bericht zur Generalversammlung auf Seite 4) während eines Erntedankfests vor. Und: Die Region Stettiner Haff wurde als erstes Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung in Ostdeutschland ausgezeichnet. Diese Ehrung erhalten Regionen, die Bildung und Aufklärung im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der UNESCO fördern. BioBoden trug mit ihrem Entwicklungsplan zur Region rund um die Höfegemeinschaft und den Zukunftsacker in Rothenklempenow wesentlich zu der Auszeichnung bei.

Gründungskurs für den Nachwuchs

BioBoden gehört zu den Initiatoren einer neuen Seminarreihe zu Existenzgründungen von Junglandwirten an der Demeter-Akademie. Über ein halbes Jahr wurden die Landwirte bei der Entwicklung und Gründung ihrer Betriebe begleitet – mit großem Erfolg. Die Bewerbungsfrist für den nächsten Kurs läuft bereits.

Feierabendglück

Das nachhaltige Start-up Feierabendglück hat mit seinen Feierabendtüten und dem Kochbuch [in a box] ordentlich Boden gutgemacht. Bis jetzt hat BioBoden durch das Sponsoring von Feierabendglück schon 5.393 Quadratmeter Boden sichern können. Mehr unter www.feierabendglueck.de

Neuigkeiten aus Buckow

Die BioBoden Genossenschaft hat seit 2015 einen eigenen Hof im Havelland. Auf unserer ersten Generalversammlung und bei einem gemeinsamen Arbeitseinsatz im Jahr 2016 haben viele Mitglieder den Hof schon kennengelernt. Auf unseren Flächen in Buckow gedeiht es mittlerweile prächtig. Besonders der Weizen war in diesem Jahr Anlass zur Freude: Auf gut 16 Hektar war im Frühjahr hochwertiger Backweizen gesät worden. Im Herbst freuten wir uns über eine reiche Ernte von 44 Tonnen Weizen. Außerdem wurden Sommergerste und Hafer angebaut.

Rapunzel und Wir

Im September 2017 war BioBoden mit einem Stand beim schon legendären Rapunzel Eine Welt Festival in Legau (Allgäu) vertreten. 20.000 Besucher kamen auf Einladung des Naturkosthändlers Rapunzel u.a. zum Kongress und dem Konzert von Sänger Konstantin Wecker.

Singen und Summen

Das Insektensterben und der damit verbundene Schaden im Ökosystem sind Themen einer Vortragsreihe von Christian Unsel, BioBoden Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender der NABU-Stiftung und NABU-Vizepräsident. Seit vielen Jahren kämpft er für unsere Artenvielfalt. Die Veranstaltungen finden Sie unter www.bioboden.de/neuigkeiten/termine.

BioHöfe Stiftung

Bereits zwölf BioBoden Anteile wurden der Stiftung geschenkt. Mehrere Mitglieder haben die Übertragung für den Erbfall angekündigt.

Auf dem Feld

Gemeinsam mit einem GLS Bank Stand war BioBoden auf den ersten Öko-Feldtagen in Frankenhausen (Hessen) vertreten. 8000 Besucher informierten sich über Innovationen in der Biolandwirtschaft, neues Saatgut, Maschinen und Stalltechnik. Ausrichter war die Stiftung Ökologie & Landbau.

Heimspiel bei der GLS Bank

Auch in diesem Jahr durften wir auf der Mitgliederversammlung der GLS Bank unseren Marktstand mit Infomaterial und Pflanzen schmücken. Im Anneliese Brost Musikforum Ruhr in Bochum trafen wir viele Mitglieder und führten gute Gespräche. Ein echtes Heimspiel.

Schwerpunkt „Boden“

Auf dem Heldenmarkt für nachhaltigen Konsum in Berlin war dieses Jahr das Schwerpunktthema Boden. Wir stellten BioBoden mit einem Stand und vier Präsentationen auf der Hauptbühne vor.

Ausgezeichnet!

Wir sind „Mehr Bio für morgen“

Wie sehr die Arbeit von BioBoden überzeugt, durften wir auf der Messe BioSüd im September 2017 wieder einmal erfahren. Dort bekam unsere Genossenschaft – also wir alle – den Förderpreis der BioMessen „Mehr Bio für morgen“ verliehen. Immerhin 26 Unternehmen, Organisationen und Projekte hatten sich um die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung beworben. Gewinner neben BioBoden ist das junge Unternehmen VIVASPHERA, das die Themen Bio, Artenschutz und transparente Herkunft der Rohstoffe aus Biosphärenreservaten innovativ miteinander verbindet. „Der Preis gilt all unseren Mitgliedern und Unterstützern“, sagte BioBoden Mitarbeiter Tobias Till Keye. „Wir nehmen ihn dankend mit, als Auftrag weiter- und mehr Boden gutzumachen.“



Volle Kanne: Tobias Till Keye mit der Siegetrophäe.



16.06.2018
BioBoden
Generalversammlung

Ort wird noch bekannt gegeben. Mitglieder erhalten eine schriftliche Einladung im Mai 2018

Alle Veranstaltungen von
BioBoden finden Sie auf
www.bioboden.de
unter Neuigkeiten/Termine
und auf [facebook.com/BioBoden](https://www.facebook.com/BioBoden)

So können Sie BioBoden helfen!

Wir bekommen zunehmend Anfragen, wie jeder Einzelne die Arbeit der Genossenschaft unterstützen kann. Das ist großartig! Hier kommen unsere Top-Ten-Tipps:

1

Mitglied werden

Jede Mitgliedschaft sichert guten Boden, ist ein Schritt zur Agrarwende und zu einer enkelfreundlichen Landwirtschaft.

2

Anteile erhöhen

Das ist jederzeit möglich. Einfach das Formular auf unserer Website ausfüllen, ausdrucken, abschicken – fertig!

3

Anteile schenken

Eine Mitgliedschaft bei BioBoden – das ist ein Geschenk mit Sinn. Als Präsent dient unsere schöne Bodenurkunde. Und das Wissen um eine gute Tat.

4

Anteile vererben

Per Verfügung zugunsten Dritter können Sie Ihre Anteile unkompliziert an die BioHöfe Stiftung vererben. So bleiben die Anteile an BioBoden für immer erhalten. Das Formular bekommen Sie von uns auf Nachfrage.

5

Boden gegen Anteile tauschen

Wenn Sie Land besitzen, können Sie dieses im Tausch gegen Genossenschaftsanteile an BioBoden geben oder der BioHöfe Stiftung stiften. Wir kümmern uns um die nachhaltige Bewirtschaftung.

Weitersagen

Reden Sie über uns! Familienangehörige, Nachbarn, Freunde, Bekannte, Kollegen – Sie als Mitglied sind der beste Botschafter für BioBoden.

6

Broschüren verteilen

Bioläden, Reformhäuser, Gemeindehaus, Schule: Legen Sie unsere Broschüre überall dort aus, wo Sie Interessierte vermuten. Wir schicken Ihnen gerne Broschüren zu.

7

Pressekontakte nutzen

Sie kennen Journalisten, die noch nichts über BioBoden geschrieben haben? Gibt's ja nicht! Das sollten Sie schnell ändern.

8

Bioladen als Partner werben

Jeder Laden, der Mitglied bei BioBoden wird, kann eine Bodenurkunde bekommen und sich direkt hinter der Kasse aufhängen. Ein starkes Statement! Und natürlich stellen wir auf Wunsch auch weitere Kommunikationsmittel zur Verfügung. Sprechen Sie den Bioladner Ihres Vertrauens doch einmal darauf an.

9

Anpacken!

Auf unseren Höfen gibt es immer etwas zu tun. Was und wo genau erfahren Sie auf unserer Website unter bioboden.de/mitmachen/mit Helfen.

10



Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!

Tel: 0234-41470200

E-Mail: mitglieder@bioboden.de

Jasper Holler, Mitgliederbetreuung



Impressum

BioBoden Genossenschaft eG

Sitz: Dorfstraße 58, 17321 Rothenklempenow | Mitgliederbetreuung: Christstr. 9, 44789 Bochum

Telefon: +49 234 414702-00 | E-Mail: info@bioboden.de | www.bioboden.de

V.i.S.d.P.: Uwe Greff **Redaktion:** Jasper Holler, Thomas Friemel **Lektorat:** Lektorei Daniela Kaufmann **Gestaltung:** Stefan Kohlmann

Wir drucken mit mineralölfreier Farbe und auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.